

Allergnädigst privilegirtes

# Leipziger Tageblatt.

N<sup>o</sup> 144. Montag, den 21. November 1825.

## Voltaire's Schilderung der Inquisition.

Wir haben (Leipzig im Verlage des Herrn Hartmann) eine Taschenausgabe von Voltaire's und Rousseau's ansehnlichen Werken zu erwarten. Drei Bändchen sind bereits fertig; sauber gedruckt; jedes von ohngefähr 200 Seiten, gebunden, à 6 Gr. Voltaire, dessen komische Romane darin enthalten sind, ist in den mittlern Ständen minder bekannt. Er wird nun dadurch bekannter werden, und das ist gut; denn niemand wußte die Bosheit, die Heuchelei, den Geiz, den Stolz, die Thorheiten der Menschen, mit einem Worte, besser zu geißeln, als er. Wir geben eine kleine Probe der Uebersetzung aus dem ersten Bändchen S. 155, ein Bruchstück aus Scarmentado's Reise, die trefflichste Satire auf alle religiöse Thorheiten. Scarmentado ist im Vaterlande derselben, in Spanien, und wir lassen ihn nun selbst erzählen:

\* r.

Der Hof befand sich zu Sevilla; die Gaslonen waren eben angekommen, und alles athmete Ueberfluß und Freude in den schönsten Monaten des Jahres. Am Ende einer Allee von Orangen- und Citronenbäumen sah ich einen ungeheuern, mit stufenweise erhöhten Bänken umgebenen und mit den köstlichsten Stoffen geschmückten Platz, wo der König, die Königin, die Infanten und die Infantinnen unter einem prachtvollen Thronhimmel

saßen. Der durchlauchtigsten Familie gegenüber war ein zweiter, aber höher stehender Thron, und ich sagte zu einem meiner Reisegefährten: dieser Thron müsse wenigstens für den lieben Gott vorbehalten seyn, sonst wüßte ich nicht, für wen. Diese unbedachten Worte hörte ein stolzer Spanier, und sie kamen mich hoch zu stehen. Inzwischen glaubte ich, wir würden etwa ein Carrousel oder ein Stiergefecht zu sehen bekommen, als der Groß-Inquisitor auf dem Trohne erschien, von wo aus er den König und das Volk segnete.

Jetzt kam ein ganzes Heer von Mönchen Paar und Paar angezogen, weiße, graue, schwarze, mit Strümpfen, ohne Strümpfe, mit Bart, ohne Bart, mit spitziger Kappe, und ohne Kappe; dann folgte der Henker, und endlich erschienen mit unter Schergen und Granden, ohngefähr vierzig Menschen in Säcken, worauf man Teufel und Flammen gemalt hatte. Es waren Juden, welche schlechterdings nicht ihrem Moses entsagen wollten, es waren Christen, die ihre Gervatterinnen geheirathet oder das Bild unsrer lieben Frauen von Atocha nicht angebetet, oder nicht Lust hatten, sich zum Besten der Brüder Hieronymiten von ihrem baaren Gelde zu trennen. Es wurden sehr schöne fromme Lieder gesungen und sodann die Schuldigen insgesamt bei langsamen Feuer verbrannt, was die ganze königliche Familie gar sehr zu erbauen schien. Abends, um die Stunde,

da ich mich eben zu Bette legen wollte, traten zwei Diener der Inquisition mit der heiligen Hermendad bei mir ein, umarmten mich zärtlichst, und führten mich, ohne ein Wort zu sprechen, in ein recht kühles, mit einem Strohlager und einem schönen Krucifix wohlversorgtes Gewölbe. Dort blieb ich sechs Wochen lang, nach deren Ablauf der hochwürdige Pater Inquisitor mich ersuchen ließ, daß ich zu ihm kommen möchte, um ihn zu sprechen. Er drückte mich lange mit einer wahrhaft väterlichen Zuneigung an sein Herz, und sagte: er sey ganz außer sich, weil er erfahren habe, daß ich so schlecht logirt gewesen sey, allein es wären alle Wohnungen des Hauses schon besetzt, und er hoffe, daß ich es ein andermal bequemer finden sollte. Dann fragte er mich recht vertraulich, ob ich nicht wisse, warum ich bei ihnen sey? Ich sagte dem Hochwürdigen Herrn, wahrscheinlich meiner Sünden halber. — Recht wohl, mein guter Sohn! aber um welcher Sünden willen? sprechen Sie ganz aufrichtig mit mir! Ich mochte aber herumsinnen, wie ich wollte, ich errieth es

nicht, und nun half er mir recht liebevoll auf die Sprünge.

Endlich besann ich mich auf meine unbesonnenen Worte, und kam nun mit der Disciplin und einer Strafe von dreißig tausend Realen durch. Man führte mich nun zu dem Großinquisitor, um ihm meine Ehrfurcht zu bezeigen. Ich fand einen höflichen Mann, der mich fragte, wie mir sein kleines Fest gefallen habe? Ich sagte ihm, daß das etwas ganz Köstliches sey, und drang nun in meine Reisegefährten, dieß Land zu verlassen, so schön es auch ist. Sie hatten Zeit gehabt, sich über alles das Große zu unterrichten, was die Spanier für die Religion gethan haben, und auch die Memoiren des berühmten Bischofs von Chiapa gelesen, nach deren Inhalt zehn Millionen Ungläubige in Amerika, um sie zu bekehren, erwürgt, verbrannt, oder erfauft worden seyn sollen. Ich glaube freilich, daß es dieser Bischof übertrieben habe; wenn aber die Summe der Hingeopferten auch nur in fünf Millionen bestanden hat, so bleibt das immer noch sehr bewundernswerth.

### Witterungs - Beobachtungen vom 13. bis 19. Nov.

1825 Tag.	Barometer bei + 10° Reaumur.			Thermom. frei im Schatten.			Wind.			Witterung.		
	8 Uhr Morgens.	1 Uhr Ab.	10 Uhr Ab.	8 Uhr Morg.	1 Uhr Ab.	10 Uhr Ab.	8 Uhr Morg.	1 Uhr Ab.	10 U Ab.	8 Uhr Morgens.	1 Uhr Abends.	10 Uhr Abends
	Par. Lin.	Par. L.	Par. L.									
Nov. 13	333, 450	33, 513	32, 312	+6, 2	+ 7, 0	+ 6, 0	O.	NO.	O.	strk. Nbl.	trüb., Rgn.	trüb.
14	30, 984	31, 292	31, 829	5, 9	6, 2	4, 6	N.	NW.	NW.	Regen.	trüb.	trüb.
15	31, 974	32, 332	32, 812	4, 8	4, 9	4, 0	NW.	NW.	NW.	trüb.	trüb.	trüb. N. Rgn.
16	33, 342	34, 528	36, 208	3, 7	5, 0	4, 0	NW.	N.	NO.	Regen.	trüb.	trüb.
17	36, 876	36, 811	36, 518	3, 3	4, 4	3, 7	N.	N.	N.	trüb.	trüb.	trüb.
18	35, 712	35, 367	35, 477	2, 5	5, 0	1, 3	S.	S.	S.	trüb.	heiter.	heiter.
19	34, 721	33, 718	32, 486	2, 0	5, 9	5, 0	S.	S.	S.	trüb.	trüb.	trüb.

## B e f a n n t m a c h u n g e n

**Concertanzeige.** Der Unterzeichnete wird die Ehre haben, heute, den 21. d. M., im Saale des Gewandhauses, ein großes Vocal- und Instrumental-Concert zu geben, wobei Herr Hering die Güte haben wird ihn zu unterstützen, und worin er mehreres von seinen Compositionen auf der Violine vortragen wird. Billets zu 16 Gr. sind bei dem Bibliothekaufwärter Winter und an der Kasse zu haben. Anfang um halb 7 Uhr. Das Nähere besagen die Concertzettel.

C. Moser,

Königl. Preuß. Musikdirector und erster Concertmeister.

## B e f a n n t m a c h u n g

Bei Endeunterzeichnetem werden alle Arten Weihnachtsachen aufgeputzt und reparirt, als Kindertheater, Gewölbe, Küchen, Gartenhäuser, Maschinerien und alle andere ähnliche Sachen, und zwar sehr billig; auch nehme ich alte Gegenstände als baare Zahlung, und auf dergleichen Sachen Bestellungen an, am Roßplatz in der Brägel, Nr. 906, 3 Treppen, beim Maler Wille.

**Verkauf.** Roth und weißen Franzwein von schönster Qualität, die Flasche 5 Gr., auß Duzend 13 Flaschen, den Eimer à 15 Thlr., so wie auch mehrere feinere Sorten zu billigen Preisen, bei  
C. S. Neumann, Markt Nr. 337.

**Verkauf.** Frische Holst. Auster à 100 St. 3½ Thlr. bei  
C. S. Eggert u. Comp.

**Landgutverkauf.** Ganz nahe bei Leipzig soll ein Frohn- und Triftsreies Landgut, mit vieler Graserei, Fischerei, guten Gebäuden, 400 Thlr. baarer Einnahme, nebst 27 Acker gutes Feld, 4 Acker Wiesen und Holz, wenig Abgaben und dem nöthigen Inventario für 6500 Thlr. verkauft werden. Das Nähere durch G. Stoll, im Barsfußgäßchen Nr. 181.

**Chinesischer Stein zum Schärffen der Rasirmesser,** schwarz und roth, nebst einem eignen dazu gehörigen Dele und pogonotomischer Anweisung, sich derselben zu bedienen, in bequemen Kästchen bei  
F. C. Dalnoncourt, in Auerbachs Hofe.

## C h r i s t i a n F r i e d r i c h K u h n,

Thomasmässchen Nr. 170, im Gewölbe unter O Ferals Hause,

empfehl ich mit einem vorzüglich schönen Lager der neuesten Pariser Moden für Damen, bestehend in Hüten von den modernsten seidnen Stoffen aller Art, feinen genähten Spitzen-Mützen, Flor- auch Winterhäubchen in den neuesten Façons, seidnen Mode-Bändern, Blumen, Federn etc.; auch einem vorzüglich schönen Assortiment von schwarzen italienischen Strohhüten. Unter Versicherung der möglich billigsten Preise wird ergebenst um geneigten Zuspruch gebeten.

**Gesuch.** Ein Handlungsdiener, welcher in einer bedeutenden Material- und Tabakhandlung, en detail-Geschäft, servirt, eine schöne Hand schreibt und auch schon etwas Comptoir-Arbeiten versteht, wünscht zu Weihnachten als Volontair an einem hiesigen Comptoir angestellt zu werden, derselbe hat außerdem noch die besten Empfehlungen nachzuweisen; Reflectirende werden die Güte haben, ihre Adresse unter K. bezeichnet, in der Expedition dieses Blattes gefälligst einzureichen.

**Gesucht.** Auf ein schönes Haus nebst Garten ¼ Stunde von Leipzig, welches kürzlich für 1400 Thlr. erkaufte und noch über 100 Thlr. jährlich rentirt, werden auf erste und alleinige Hypothek 500 Thlr. zu erborgen gesucht. (Auf die Interessen ist hier pünktlich zu rechnen.) Der Holzhändler Freyberg auf dem Grimma'schen Steinwege, wird die Güte haben nähere Auskunft zu geben.

## V e r m i e t h u n g.

In meinem neuerbauten Hause, Stadtpfeifergäßchen Nr. 647, sind (noch vor) oder zu Ostern k. J. fünf Familien-Logis an reelle Abmiether zu überlassen: ein Parterre-Logis, enthält 1 Stube nebst Kammer und sonstigen Behältnissen, 1, 2 und 3 Treppen hoch enthalten jedes 3 Stuben, 1 Alkoven und 1 Kammer, 4 Treppen hoch enthält 2 Stuben und 3 Kammern, alle Treppen-Logis haben Saalverschluß und alle übrigen Bequemlichkeiten, auch wird zu jedem Logis Keller- und Bodenraum gegeben, und das dabei befindliche Waschhaus ist gemeinschaftlich zu benutzen. Das Nähere darüber ist daselbst täglich von 1 bis 2 Uhr Nachmittags, oder außer dieser Zeit in meiner Wohnung Nr. 8, Grimma'sche Gasse, 3 Treppen, zu besprechen.

J. G. Kößling.

**E i n l a d u n g.** Zu einem Schweinsknöchelchen-Schmaus, heute den 21. November, ladet seine Freunde und Gönner ergebenst ein.  
Beyer, in der grünen Linde.

**Verlorner Hund.** Ein kleiner englischer Wachtelhund, weiß mit großen braunen Flecken, glatt von Haaren, auf den Namen Cachmir horchend, ist abhanden gekommen. Der Ueberbringer desselben erhält in der Burgstraße Nr. 144, 2te Etage, ein angemessenes Douceur.

\* \* \* Wo man Eau de Cologne echt bekommt, erfährt man in der Exped. dies. Blattes.

\* \* \* Sonntags den 20. Nov. ist mir früh nach der Erbauung in der Rathsfreischule aus einer Klasse derselben parterre ein neuer braunseidener Regenschirm, welchen ich in derselben neben mehreren andern gestellt hatte, abhanden gekommen, ohne daß ein anderer daselbst stehen geblieben wäre. Wer ihn an sich genommen hat, wird dringend ersucht, mir, als dem rechtmäßigen Eigenthümer, selbigen wieder zuzustellen. Meine Wohnung ist in der Burgstraße Nr. 94, in der Diakonatswohnung des Herrn M. Siegel.

## T h o r z e t t e l v o m 20. N o v e m b e r.

Grimma'sches Thor. U.	Kantstädter Thor. U.
Gestern Abend.	Gestern Abend.
Auf der Baugner Post: Hr. Milutinowitsch, aus Serbien, unbestimmt 11	Eine Eskafette von Lügen 5
Vormittag.	Vormittag.
Die Dresdner reitende Post 7	Die Jena'sche fahrende Post 12
Die Breslauer fahrende Post 12	Nachmittag.
Nachmittag.	Hr. Rfm. Schinke, v. Merseb., in Prof. Schwägrich's Hause 12
Hr. Rfl. Schmidt u. Niesel, v. hier, v. Frankfurt a. d. D. zurück 1	Nachmittag.
Hr. v. Borzewski, v. Warschau, in St. Berlin 2	Hr. Rfm. Wey, v. Wasungen, im rothen Döfen 2
Hr. Fabr. Neubert u. Gebr. Kneist, a. Raumburg, Müller u. Comp., a. Sonnenberg, und Kretschmar, a. Eisenberg, v. Grff. a. d. D. 2	Hr. Rfm. Euge, von Blankenhorn, im g. Adler 3
Halle'sches Thor. U.	Hr. Maj. v. Gensau, in Pr. Diensten, v. Weisensfels, im Hotel de Baviere 4
Gestern Abend.	Petersthor. U.
Hr. Rfl. Brune, Gebr. Pippert, Limburger, Niesel u. Volkmann, v. h., v. Grff. a. d. D. 6	Gestern Abend.
Hr. Rfl. Ungehauen, Dehler, Richter, Schöbel, Werthschüski u. Stephan, a. Sonnenburg, Grimmitzschau, Waldorf u. Altenburg, von Frankfurt a. D., pass. durch 10	Die Coburger fahrende Post 7
Vormittag.	Nachmittag.
Auf der Braunschw. Post: Hr. Rfl. Hänel u. Unger, a. Schluckenau u. Eibenstock, pass. durch 4	Ihro Königl. Hoheit Fr. Kronprinzessin Elisabeth v. Preußen, nebst Suite, v. München, p. d. 3
Hr. Rfm. Bärwald, v. h., v. Grff. a. d. D. zurück 4	Hr. Rfm. Schletter, v. hier, v. München zurück 4
	Hospitalthor. U.
	Vormittag.
	Hr. Legat.-Rath v. Bülow, a. Frankf. a. M., von Kossen, pass. durch 1
	Die Freiburger reitende Post 3